

# Moorburgtrasse stoppen!

## Moorburgtrasse-stoppen macht mit bei der Volksinitiative „Unser Hamburg-Unser Netz“

**Hallo Leute, sehr geehrte Hamburger Öffentlichkeit,**

Wie viele bestimmt schon wissen, gibt es nunmehr eine Volksinitiative für die Rekommunalisierung der Hamburger Energienetze. Diese benötigt im ersten Schritt 10.000 gültige Stimmen, um zugelassen zu werden. Der Senat wiederum hat danach 4 Monate Zeit, um sich der Initiative anzuschließen. Falls nicht käme dann das „Volksbegehren“ und dann der „Volksentscheid“. Dieser würde in der Konsequenz dann z.B. zur nächsten Bürgerschaftswahl den wahlberechtigten HamburgerInnen zur Abstimmung vorgelegt werden. Dabei sind in ungerechter und undemokratischer Weise ca. 206 000 HamburgerInnen mit Migrationshintergrund nach wie vor vom Wahlrecht ausgeschlossen.

### **Worum geht es bei „Unser Hamburg - unser Netz“?**

E.on und Vattenfall soll die Kontrolle über die Energieversorgungsnetze entzogen werden, diese sollen stattdessen in öffentliches Eigentum übergehen und demokratisch kontrolliert werden. Damit würden günstigere und gerechtere Preise für VerbraucherInnen möglich und die Netze könnten zügig für eine echte Energiewende mit dezentralen Anlagen in Hamburg umgebaut werden. Siehe auch den [Bündnistext](#), der vor allem auf Seite 2) hierzu ausführlicher ist

### **Warum unterstützt „Moorburgtrasse – stoppen“ die Volksinitiative?**

Durch diese werden die bisherigen Verhältnisse in Frage gestellt, u. a. die de facto Monopolstellung Vattenfalls, und es kann eine zukunftsfähige Energieversorgung eingeleitet werden. Wir wollen dabei Modelle durchsetzen, die die Gestaltung dieses existenziellen Bereiches durch die VerbraucherInnen ermöglichen. Das wäre ein wichtiger Schritt zur Sicherung der „gesellschaftlichen Daseinsvorsorge“, und eine „Verwertung der Stadt durch private Profitinteressen“ würde dadurch zurückgedrängt.

Darüber hinaus hat die Volksinitiative auch direkt vor Ort Konsequenzen: Aktuell versuchen Vattenfall - Lobbyisten u.a. über die schwarz-grüne Bezirksregierung in Altona Akzeptanz für eine neue Trassenführung durch den historischen Schellfischttunnel zu organisieren. Das Verfahren Volksinitiative, -begehren, -entscheid kann dazu entscheidend beitragen, dass, keine Großvorhaben, die dem Ziel der Volksinitiative klar entgegenstehen, genehmigt werden - natürlich erst recht dann nicht, wenn diese erfolgreich verläuft. Die Moorburgtrasse wäre dabei das klarste Beispiel.

Die BSU hat die Volksinitiative begrüßt und ist nun gefordert in Sachen Moorburgtrasse klar Stellung zu beziehen. Der zu erwartende Antrag von Vattenfall auf ein Planfeststellungsverfahren für diese Trasse kann und darf wegen des schwebenden Gesetzes-Verfahrens nicht genehmigt werden!

Allerdings: Auch bei einem Erfolg dieses Volksentscheides bleiben viele Verfälschungen des UnterzeichnerInnen-Willens durch die Parteien sowie Interessenverbände möglich, wie die Verwässerungen nach der erreichten Wahl-Rechtsreform zeigen. Vattenfall wird viel Geld und zahlreiche Lobbyisten in Politik und Gesellschaft in Bewegung setzen um die Übernahme der Netze zu verhindern, bzw. um die Ziele der Volksinitiative zu verfälschen. Diese benötigt gerade auch deswegen eine breite und entschlossene Unterstützung, um sich dagegen durchzusetzen.

Direkte Protest- und Aktionsformen, auch von uns, der Initiative „Moorburgtrasse Stoppen“ werden weiterhin notwendig bleiben, um unsere Ziele durchzusetzen, wie z. B. die Verhinderung des Kohlekraftwerks in Moorburg. Die alte Trassengenehmigung wäre schließlich auch nicht ohne unsere Kampagne gestoppt worden.

Aus unserer Sicht KÖNNEN UND MÜSSEN sich die verschiedenen Einspruchs-, Protest- und Widerstandsformen ergänzen und verstärken!

**DESHALB: MITMACHEN! UNTERSCHREIBEN! WEITERSAGEN! ERST RECHT AKTIV WERDEN!**

**Altona, St.Pauli - 21.7.10**

**Initiative Moorburgtrasse-stoppen**